

Der Freiheitskampf

AMTLICHE ZEITUNG DER NSDAP. AMTLICHES BLATT DER BEHÖRDEN

Nr. 111 13. Jahrgang

Mittwoch, 21. April 1943

Preis 10 Rpl., auswärts 15 Rpl.

Europa würdigt des Führers Größe

Vom 16. bis 19. April 178 sowjetische Flugzeuge abgeschossen

Der Geburtstag des Führers

Führerhauptquartier, 20. April

Der Führer verbrachte seinen Geburtstag ohne jegliche Feierlichkeiten oder Gratulationsempfänge. Die anwesenden Mitglieder des Hauptquartiers und die Angehörigen des engsten persönlichen Stabes sprachen dem Führer ihre Glückwünsche aus.

Auch in diesem Jahre sind dem Führer zu seinem Geburtstag nicht nur aus weiten Streifen des deutschen Volkes, sondern auch von ausländischer Seite Glückwünsche in großer Zahl zugegangen. Wiederum haben zahlreiche Staatsoberhäupter, Regierungschefs und Staatsmänner telegraphisch ihre guten Wünsche zum Ausdruck gebracht, und viele sonstige führende Persönlichkeiten gedachten in Glückwunschschriften und Telegrammen des Tages.

Geburtstagsgeschenk der Leibstandarte

Führerhauptquartier, 20. April

Die Panzergrenadier-Division „Leibstandarte Adolf Hitler“ hat dem Führer für das Kriegswinterhilfswerk des deutschen Volkes eine Spende in Höhe von 2126512 RM zur Verfügung gestellt. Diese außerordentlich hohe Summe haben die Männer der Leibstandarte in drei Monaten während ihres Einsatzes im Osten aus ihren Reihen gesammelt. Die Spende wurde dem Führer an seinem heutigen Geburtstag im Auftrag des Kommandeurs der Leibstandarte, H-Übergruppenführer und General der Waffen-SS Sepp Dietrich, durch Ritterkreuzträger H-Sturmabführer Max Wünsche überreicht.

Ministerpräsident Vidkun Quisling vom Führer empfangen

Aus dem Führerhauptquartier, 20. April

Am 19. April empfing der Führer den norwegischen Ministerpräsidenten Vidkun Quisling in seinem Hauptquartier. In längerer, durch volles gegenseitiges Vertrauen getragener Aussprache wurden die Fragen des europäischen Schicksals erörtert. Dabei ergab sich erneut die beiderseitige Übereinstimmung in der Beurteilung der behandelten Fragen. Es kam die unerschütterliche Entschlossenheit zum Ausdruck, zusammenzutreten im Kampf für den Fortbestand der europäischen Kultur, die Freiheit und das Eigenleben der Völker des europäischen Kontinents und die gemeinsamen arischermonischen Ziele. Dieser Kampf soll unter Aufbietung aller Kräfte bis zur völligen Beseitigung der bolschewistischen und jüdischen Bedrohung zum siegreichen Ende geführt werden.

Neuer Eichenlaubträger

Berlin, 20. April

Der Führer hat dem H-Sturmabführer August Tiedmann, Pataillonkommandeur in der H-Panzergrenadier-Division „Wiking“, als 288. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen.

Sturmabführer Tiedmann, der am 21. April 1942 das Ritterkreuz erhielt, hat sich seitdem in Angriff- und Abwehrtämpfen fortgesetzt als tüchtiger und umsichtiger Truppenkommandeur hervorgetan. Er hat an den großen Erfolgen seiner Division im zuden und Terebabinin ebenfalls entscheidenden Anteil wie zuletzt im Februar dieses Jahres an der Winteroffensive bei Masnoar-meistrie, in der die 1. Britische und Alexandrowka durch den vorbildlichen Einsatz seines Pataillons dem Gegner in zähem Ringen entzogen wurden.

H-Sturmabführer Tiedmann wurde am 21. Mai 1912 als Sohn des Reichsbahnbeamten Johann T. in Cadzand (Niederlande) geboren.

Flanderns Antwort auf Bombenterror

Drahtbericht unseres Vertreters in Brüssel, 20. April

In Antwerpen und Brüssel fanden zwei Großkundgebungen statt, in denen neue Verbände junger Flamen, die sich zum Einsatz an der Ostfront gemeldet hatten, in die Waffen-SS und die Legion übernommen wurden. Ihre Verabschiedung wurde zu einer Demonstration, deren Höhepunkte in einer flammenden Anklage gegen England und einem leidenschaftlichen Bekenntnis zu Adolf Hitler bestanden. Auch in Brüssel wurden Freiwillige der Ostfront unter solcher begeisterten Anteilnahme der flandrischen Bevölkerung verabschiedet.

Verstärkte Vertrauensbeweise

Fk. Dresden, 20. April

Des Führers Geburtstag hat erneut bewiesen, mit welcher Liebe das deutsche Volk an dem Manne hängt, in dem es seine edelste Verkörperung sieht. Ein neues Bekenntnis des Vertrauens ist abgelegt worden, getragen von der Ueberzeugung, daß die Persönlichkeit Adolf Hitlers das größte deutsche Aktivum darstellt im Ringen um den Sieg. Auch das Ausland würdigt in umfangreichen Aufsätzen und Bildern die überragende Erscheinung des Führers, dessen größtes Verdienst es ist, Europa vom Bolschewismus gerettet und den Kampf aufgenommen zu haben gegen die Mächte der Reaktion und der Zerstörung.

In Berlin erließen am Vormittag die ausländischen Diplomaten zur Gratulation in der Reichskanzlei. Nachdem um 10 Uhr die Vertreter des verbündeten Italien vom Chef der Präsidialkanzlei empfangen worden waren, überbrachten die Angehörigen der japanischen Botschaft ihre Glückwünsche, gefolgt von den weiteren Missionen der verbündeten und befreundeten Staaten. In einem besonderen Raum konnten wieder die Berliner ihre Glückwünsche darbringen. Unter herrlichen Blumen, die dem Führer zum Geschenk gemacht worden waren, lagen die Listen aus, in denen sich jung und alt als Gratulanten eintrugen. Fronturlaubere und Rote-Kreuz-Schwester, Mütter mit Kindern auf dem Arm und Männer und Frauen jeden Alters schenken ihre Namen auf die Liste der Glückwünschenden.

Die italienische Presse bringt lange Berichte ihrer Korrespondenten aus Berlin, die in zwei- bis dreispaltigen Überschriften auf die Bedeutung des Tages hinweisen. „Das ganze deutsche Volk schließt sich eng um den ersten Soldaten des Reiches“, lautet die Überschrift in „Popolo di Roma“. Adolf Hitler, so schreibt „Popolo di Italia“ u. a., und Benito Mussolini sind die begnadeten Schöpfer der Achse Berlin-Rom. Deutschland und Italien bilden einen mächtigen Block geistiger und materieller Kräfte, die ihr antisowjetisches Programm durchzuführen, das der Ausgangspunkt der beiden Revolutionen war und

immer mehr, wie es auch die letzte Begegnung zwischen Hitler und Mussolini beweist, zur Voraussetzung für die Verwirklichung der politischen und ideologischen Freiheiten der Völker und die Errettung der europäischen Zivilisation wurde.

Der japanische Rundfunk leitete am 20. April seine deutsche Sendung mit dem Badenweiler Marsch ein. Anschließend übermittelte er dem deutschen Volk seine herzlichsten Glückwünsche zum Geburtstag des Führers.

In der Pariser Presse werden dem heillosen Aufstieg, den einzigartigen Leistungen sowie der großartigen Politik des Begründers des europäischen Reiches und Vordenkers der europäischen Neuordnung ausföhrliche, von Bewunderung erfüllte Leitartikel gewidmet. „Es ist nunmehr erwiesen“, schreibt der Hauptschriftleiter des „Paris Parisien“, daß jene, die in London und Washington den Krieg nicht nur gegen Deutschland, sondern selbst gegen Frankreich und ganz Europa führen, die Werkzeuge des internationalen Judentums sind.“ „Cenure“ schreibt u. a.: „Es handelt sich nicht mehr darum, zu wissen, ob wir 1939/40 gegen Deutschland den finsternen Krieg geführt haben, es handelt sich vielmehr darum, zu wissen, ob wir im Jahre 1943 tatsächlich mit Europa solidarisch und in seinem gigantischen Kampf gegen den

Fortsetzung auf Seite 2

Heftige Kämpfe südlich Noworossijsk

Von acht eingelagerten Bombern fünf zum Absturz gebracht

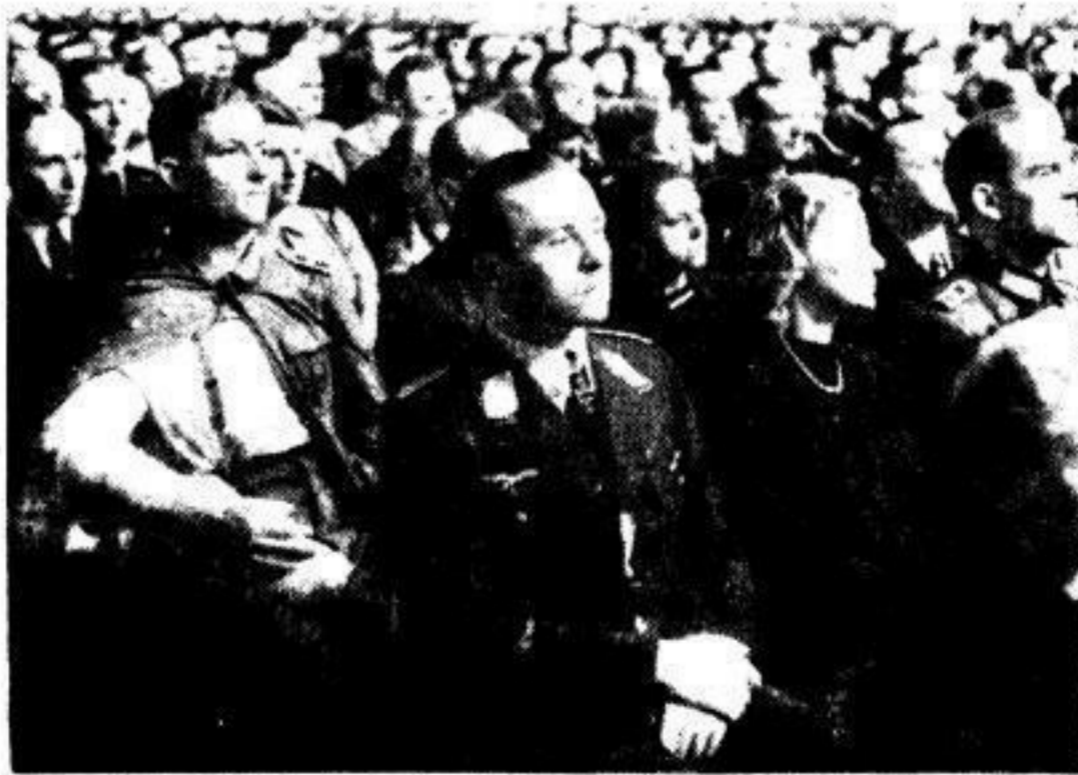
Aus dem Führerhauptquartier, 20. April

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Südlich Noworossijsk hatten die heftigen Kämpfe, in die die Luftwaffe erneut mit starken Kräften eingriff, an. An der weitausläufigsten Stelle wurde ein feindliches Schnellboot durch Kampffluger zerstört und drei Schiffe beschädigt. Von der feindlichen Ostfront wird nur geringe Kampfaktivität gemeldet.

In der Zeit vom 16. bis 19. April wurden 178 Sowjetflugzeuge vernichtet. Davon stießen

allein finnische Jäger 22 ab. Elf eigene Flugzeuge gingen in der gleichen Zeit verloren. Vertikale Angriffe des Feindes gegen Höhenstellungen der russischen Westfront wurden abgewiesen. In den anderen Kampfabschnitten herrschte lebhaft beiderseitige Artillerie- und Spätruppentätigkeit.

In der Nacht zum 20. April stießen acht feindliche Bomber über Holland in das nordwestliche Reichsgebiet ein. Vier Flugzeuge wurden abgeschossen, ein fünftes Flugzeug wurde von Minensuchbooten über dem Kanal zum Absturz gebracht.



Feierstunde der NSDAP, in der Berliner Philharmonie am Vorabend des Geburtstages des Führers. Teilausschnitt aus der Versammlung, die sich aus allen Kreisen des deutschen Volkes zusammensetzte. Der Ritterkreuzträger saß neben der Rüstungsarbeiterin, der Verwendung neben dem Gelehrten oder einem hervorragenden Vertreter aus der Wirtschaft.



Insassen eines Schlauchbootes werden von einem Seenot-Bergungsboot der Luftwaffe übernommen.

Fk. Anta: Krieger, Teschendorf (PZ)

Diplomatie im Kriege

„Wenn du einen Geandten schicken willst, schicke einen erwünschten“, sagt die Staatsweisheit der Römer. Was ein Grundgesetz für Friedenszeiten ist, gilt verhärtet im Kriege. Denn im Kriege ist die Wahrnehmung der Interessen des Heimatlandes in vielen Fällen viel verantwortungsvoller und auch schwieriger als im Frieden, wenn es sich um die normale Regelung laufender Dinge handelt.

Vor wenigen Monaten gab es Umwälzungen im deutschen auswärtigen Dienst, als man die Missionen in Madrid, Lissabon, Stockholm neu besetzen mußte. Jetzt findet sich unter den Umwälzungen im Auswärtigen Dienst neben Mantua und dem Vatikan die spanische Hauptstadt, weil durch den plötzlichen Tod des Botschafters von Motte dieser Posten bereits wieder verwaist war. Bei Madrid handelt es sich um einen der wichtigsten nichtneutralen Staaten Europas. Madrid hat in einer großen Zahl von Völkern, die mit Deutschland im Kriege liegen, die Vertretung der deutschen Interessen übernommen. Die Madrider Regierung ist neutral, sie ist durch ihre besonderen überirdischen Interessen und durch ihre engen Beziehungen zu Portugal auf einen ganz bestimmten Weg der Wahrung ihrer eigenen Interessen gewiesen, aber sie ist zugleich weltanschaulich in dem Kampf gegen den Bolschewismus nach den bitteren Erfahrungen der republikanischen Zeit mit den Sowjetmächten eng befreundet. Mantua ist die Hauptstadt jenes neuen China, das sich zum Zusammengehen mit Japan entschlossen hat, das in den Krieg auf der Seite Japans, also eines Verbündeten der Achsenmächte, eintritt und das also unter japanischer Führung in allen gleichartigen Zielen verfaßt wie die Achsenmächte und ihre Verbündeten in Europa. Die Umwälzung im Vatikan hat sich daraus ergeben, daß Herr von Bergan, der bisherige Botschafter, der auch seit einer Reihe von Jahren Leiter des diplomatischen Korps beim Vatikan war, im Dezember vorigen Jahres 70 Jahre alt geworden ist. Er hat also die Altersgrenze längst überschritten. Und wenn auch einer der intimen Mitarbeiter Cavours, der Graf Nasci, einmal erklärt hat: „Erst mit 75 Jahren beginnt man als Botschafter nützliche Arbeit zu leisten“, so war es doch verständlich, daß dieser verdiente Diplomat eines Tages in den Ruhestand treten wollte. Er hat fast 24 Jahre lang das Reich beim Vatikan vertreten.

Die Aunstandsprache hat aus der Umwälzung im auswärtigen Dienst der deutschen Außenpolitik viele Kombinationen abgeleitet und mancherlei Abkömmlinge in diese Umwälzungen hineinzuzeichnen versucht. Die Veränderungen bedeuten, daß Ribbentrops Kontrolle über die Außenpolitik verhärtet wird, und darin liegt eine Warnung, daß die deutsche Außenpolitik nicht nur sich selbst, sondern auch die „Times“ zur Genugung der Botschafter in Madrid und beim Vatikan. Um die vatikanische Position bewahren zu können, muß die auswärtigen Kommentatoren besonders heftig. Wenn wir die britische Presse genau über die Eigentümlichkeiten der Vatikanstadt berichten und es etwa bemerkt werden findet, daß der britische Gesandte beim Vatikan seit drei Jahren nicht ein einziges Mal zum Unterstaatssekretär unter dem gleichen Namen handschreiben werden. Diplomaten feinen